Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 13. Ratibor den 12. Februar 1831.

Bekanntmachung.

Seitens des Herrn Finanz-Ministers Excellenz ist die hier bisher bestandene Königl. Mauthe für aufgehoben erklärt worden, und darf von dem zeitherigen Pächter seit dem 4. d. M. nicht fernerhin erhoben werden, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Ratibor den 8. Februar 1831.

Der Magistrat.

Großes Beispiel ehelicher Treue.

(Beschluß.)

Ob ich gleich meiner Erfahrung nach zu glauben bereit war, daß Geduld und Starkmuth in einem sehr hohen Grade sowohl als jede andere Tugend unter der zartesten körperlichen Form gefunden werden könne, so erstaunte ich doch über diesen Antrag. Daß ein Frauenzimmer nach einer so langen angstvollen Bewegung der Lebensgeister, von allen Kräften erschöpft, nicht allein aus Mangel an Ruhe, sondern auch ohne die geringste Nahrung, und durch einen zwölfstündigen Regen vollends alles Gefühls beraubt, einer solcher Unternehmung fähig wäre, sich selbst dem Feinde zu überliefern, wahrscheinlich bei der Nacht, und ungewiß, in wessen Hände sie zuerst fallen würde: schien mir eine Handlung über die menschliche Natur zu seyn. Der Beistand, den ich ihr zu leisten im Stand mich befand, war in der That nur klein. Ich konnte ihr nicht ein Mal einen Becher Wein anbietn; man sagte mir aber, sie hätte von einer gütigen und glücklichen Hand ein wo-

nig Rum und unreines Wasser erhalten. Alles was ich ihr verschaffen konnte, war ein offenes Boot und ein paar Zeilen auf schmutziges und nasses Papier geschrieben, wodurch ich sie dem Schutze des General Gates empfahl. *)

Herr Brudenell, Feldprediger bei der Artillerie eben derselbe, der sich bei dem General Frasers Leichenbegängniß so ausgezeichnet hatte, erbot sich freiwillig, sie zu begleiten. Sie hatte außer ihm noch ein Dienstmädchen, und des Majors Kammerdiener bei sich, der in der letzten Schlacht verwundet worden war, und so fuhr sie den Fluß herunter dem Feinde in die Arme. Ihr Unglück aber war noch nicht geendigt. Die Nacht war eingebrochen, ehe das Boot die feindlichen Vorposten erreichen konnte, die Schildwache wollte sie daher nicht passiren lassen, ja nicht einmal erlauben an's Ufer zu kommen. Vergebens berief sich Herr Brudenell auf die Friedensflagge und stellte den Zustand des außerordentlichen Ankömmlings vor. Die Wache, welche Verrätherei fürchtete und den Befehlen ihrer Obern genau nachleben wollte, drohete auf's Boot Feuer zu geben, wenn es sich vor Tagesanbruch bewegen würde. Ihre Angst und Leiden wurden daher durch sieben oder acht dunkle, kalte Stunden verlängert, und ihre Betrachtungen konnten ihr, nach diesem ersten Empfange zu urtheilen, keine aufmunternden Ideen in Ansehung der künftigen Behandlung, die ihr bevorstand, einflößen. Die Gerechtigkeit aber erfordert beim Schluße dieser Avantüre zu sagen, daß sie von dem General Gates mit aller der Menschlichkeit und Verehrung empfangen und durchaus behandelt wurde, die ihr Rang, ihre vortrefflichen Eigenschaften und ihre Unglücksfälle verdienen.

Diejenigen, welche durch diese Scenen von Unruhe, Drangsalen und Gefahren gerührt sind, mögen dabei bemerken: daß der Gegenstand derselben ein Frauenzimmer von der schönsten Bildung, dem zartesten Körperbaue und den feinsten Sitten war, von Kindheit auf zu allen sanften Vergnügungen und Ueberfluß gewöhnt, die eine vornehme Geburt und große Glücksgüter erzeugen, und daß sie sich noch nahe an dem Zeitpunkte befand, Mutter zu werden. Ihr Geist allein war zu solchen Prüfungen gebildet.

*) General Burgoyna, aus dessen Tagebuch dieses Beispiel ehel. Treue genommen wurde.

Anzeige.

Zur Verpachtung des Kretschams auf dem sequestrirten Gute Krzischkowitz auf ein Jahr vom 1. April d. J. ab, steht der Termin auf den 21. Februar d. J. Nachmittag 2 Uhr in loco Krzischkowitz an.

Kornowatz den 5. Februar 1831.

Koschatzky
Curator bonorum.

Zur Fortsetzung der Licitation auf die zum Verkauf gestellten, den Johann Siegmund'schen Eheleuten gehörigen Windmühlen-Realitäten sub Nro. 385 zu Altendorf ist ein neuer Termin auf den 1. März d. J. Nachmittags um 3 Uhr, allhier anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 16. Januar 1830.

Das Herzogliche Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

Da die am 20. December v. J. beabsichtigte Verpachtung des Bräuhauses bei der Fürst von Lichnowsky'schen Majorats-Herrschaft Kuchelna eingetretener Hindernisse wegen nicht statt gefunden hat, so ist hiezu ein neuer Termin, und zwar auf den 20. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr festgesetzt worden, an welchem Tage das benannte Bräuhaus, wozu nebst dem bedeutenden Ausschank an Fremde, achtzehn verpflichtete Schankhäuser gehören, vom 1. März 1831 ab, auf 3 nacheinander folgende Jahre, meistbietend verpachtet werden wird. Die diesfälligen Bedingnisse können noch vor dem Termin in der hiesigen Rentamtskanzlei eingesehen werden.

Kuchelna den 9. Februar 1831.

Das Wirthschaftsamt
Fr. Englisch.

Anzeige.

Von dem Journal des Tailleurs habe ich jetzt die ersten 3 Nummern aus Paris erhalten und lasse solche bereits circuliren. Die dazu gehörigen Kupfer enthalten die neuesten Männer-Trachten.

Die Theilnehmer an diesem Journal erhalten je eine Nummer auf 3 Tage.

Vorläufig zahlt jeder Theilnehmer vierteljährig 10 sgr. voraus. Sollte durch Vermehrung der Abonnenten späterhin das Lesegeld ermäßigt werden können, so wird dies in der Folge angezeigt werden.

Wem es noch gefällig seyn sollte an diesem Zirkel Theil zu nehmen, beliebe es mir anzuzeigen.

Ratibor den 10. Februar 1831.

Pappenheim.

Bekanntmachung.

Bei dem Dominio Loewitz im Leobschützer Kreise steht auch in diesem Jahre eine Parthie hochfeiner Mutterschaafe und Zuchtböcke um billige Preise zum Verkauf.

Wohnungs-Anzeige.

Von Ostern an ist eine Wohnung von 3 Piecen nebst Boden- und Holzgelasse zu vermiethen. Wo? weist die Redaction nach.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Donnerstag als den 17. d. M. werde ich in dem Kretscham (zum letzten Heller) zu Altendorf Vormittags um 10 Uhr mehrere Gegenstände, als:

1) verschiedene Meubles,
2) mehrere Mannekleidungsstücke,

und 3) 214 Stück verschiedene Flaschen,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch vozgeladen werden.

Schloß Ratibor den 11. Februar 1831.

Der Gerichts-Executor
Hartmann.

Anzeige.

Unterzeichnete Buchhandlung beehrt sich hiemit ihren Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß sie Denjenigen, die an Buchhändler Waaren Bestellungen oder Einkäufe über 25 Rtlr. 10 Procent, über 50 Rtlr. 12½ Procent gegen per contante Zahlung bewilligt.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musik-Handlung.

Die resp. Mitglieder des beginnenden Oekonomischen Journal-Lese-Zirkel werden hiemit ergebenst ersucht, in meiner Handlung laut Verzeichniß die Zeitschriften zu erwählen.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musikalienhandlung.

Anzeige.

In meinem Hause vor dem Neuen-Thore ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Boden, Holzschoppen, Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen und mit dem 1. April dieses Jahres zu beziehen.

Ratibor den 7. Februar 1831.

Auguste Bernhard.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Braugasse No. 293 ist eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und vom 1. April d. J. an zu beziehen. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 10. Februar 1831.

Emilie Boegner.

Anzeige.

Ein Bedienter, der Schreiben und Lesen kann und mit guten Zeugnissen versehen, kann bei mir ein Unterkommen finden.

A. F. Hoff.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.		Korn.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
	Rl. sgl. pf.		Rl. sgl. pf.		Rl. sgl. pf.		Rl. sgl. pf.		Rl. sgl. pf.	
Den 10. Februar 1831.										
Höchster Preis.	2	6	2	2	—	1	1	6	1	24 6
Niedrig. Preis.	1	27 6	1	26	—	1	7	—	1	17. —